

Drei Säulen für das Alter

Im Generationenvertrag geht es um Vertrauen

VON WERNER FLURY

„Die Altersvorsorge ist am Wendepunkt, aber nicht am Ende“, sagt Andreas Dummermuth, Direktor der Ausgleichskasse Nidwalden.

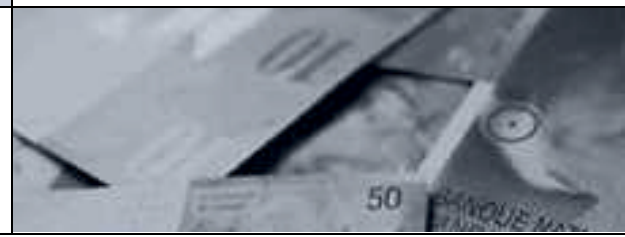
Der Börsencrash erschütterte nicht nur Private sondern viele Pensionskassen und damit unsere Altersvorsorge. Viele fragen sich, ob die drei Säulen AHV, berufliche Vorsorge und privates Sparen das Auskommen im Alter noch abdecken. So überraschte es nicht, dass die Ausgleichskasse Nidwalden und das Finanzberatungsunternehmen Weibel Hess & Partner AG über 150 Personen bei der Forumsveranstaltung „Altersvorsorge am Wendepunkt“ begrüßen konnten.

AHV deckt Grundbedarf

„Seit 1948 wurden die Renten immer bezahlt und haben sich dank der wirtschaftlichen Entwicklung immer erhöht, stellt Andreas Dummermuth fest. Dies war nur möglich, weil die AHV bis heute in zehn Revisionen den aktuellen Gegebenheiten angepasst wurde. Die elfte Revision steht bereits vor der Tür und die Traktanden für die zwölfte Revision sind schon skizziert. Es gebe weltweit kein besseres System der Altersvorsorge als unser drei Säulen. Die AHV, als erste Säule, habe sich bewährt, sei sicher gegen Inflation und die Rentner profitierten vom Wirtschaftswachstum. Risiken ergeben sich durch die Demographie und die Langlebigkeit. Ein Leistungsabbau sei erst nötig, wenn dem Zuwachs an Rentnern kein nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum gegenüber steht.“

Zweite Säule in der Vertrauenskrise

„Die berufliche Vorsorge steckt nicht in einer Börsenkrise sondern in einer Vertrauenskrise“, so umschreibt René Weibel von der Finanzberatungsfirma Weibel Hess & Partner AG die Diskussionen um die zweite Säule. In den letzten drei Jahren mussten die Pensionskassen erhebliche Anlageverluste hinnehmen. Dazu kamen Bilanzskandale, betrügerische Konkurse und die bekannte Abzockermentalität in den Chefetagen grosser Konzerne weltweit. Weiter komme das historisch tiefe Zinsniveau hinzu, was vielen Versicherten die Erwartung auf eine gesicherte BVG-Rente schwinden lasse. Aber auch eine zunehmende Invalidisierung und die höhere Lebenserwartung stellen Herausforderungen an unsere Altersvorsorge dar. Dies führe dazu, dass der Renten-Umwandlungssatz gesenkt und die Risikokosten erhöht werden müssen. Die Verfestigung der Börse kann wieder Kapitalerträge bringen und verschiedene Risiken auffangen. Aber nur volle Transparenz bringt nach René Weibel das dringend notwendige Vertrauen in die zweite Säule zurück. Dazu ist nach zwanzig Jahren die erste Revision der beruflichen Vorsorge überfällig.“



Dritte Säule mit Eigenverantwortung

Für Marco Arnold von der Weibel Hess & Partner AG ist die dritte Säule geprägt von der Eigenverantwortung jedes einzelnen. Denn nur wer seine Leistungslücken aus den ersten beiden Säulen kennt, kann gezielt, kostengünstig und rentabel in der privaten Vorsorge agieren. Obwohl sich in der dritten Säule formell nichts verändert hat, sind die Leistungen vor allem bei Versicherungsprodukten doch sehr stark reduziert worden. Eine seriöse professionelle Beratung für die dritte Säule dürfte beim heutigen Angebot von verschiedenen Marktanbietern eine sehr gute Investition sein. Denn die private Vorsorge ist, und darauf legt Marco Arnold besonders grossen Wert, eine individuelle Angelegenheit.



WEIBEL HESS & PARTNER AG

Private Finanzplanung • Anlageberatung • Vermögensverwaltung •
Personalsvorsorgeberatung

